

~ Memories of a painful love ~

Von abgemeldet

Kapitel 22: ~Kapitel zweiundzwanzig~

~Kapitel zweiundzwanzig~

Vollkommen geschockt und verzweifelt saß Miyavi in seinem Zimmer, Jun- Ji und Jon bei ihm. Auch wenn Jon nicht zu ihnen gehörte, so hatte Jun- Ji ihm angeboten, sie zu begleiten und Jon hatte ohne zu zögern angenommen.

Denn er wollte helfen, so gut es ging.

Denn er kannte Miyavi, zwar nur vom sehen her, aber dort war er immer fröhlich, aufgeschlossen und meist ein wenig ZU hyperaktiv für Jons Geschmack. Ihn jetzt so zu sehen, das fand er nicht gut. Nicht richtig.

Doch sowohl Jon, als auch Jun- Ji wussten, dass Miyavi wohl nie wieder so sein würde wie vorher.

Denn Gackt war weg, gestorben zwischen den Felsen des Berges.

Und kurz zuvor hatte er dem bunthaarigen auch noch die Liebe gestanden.

Sein Tod war nun das schlimmste überhaupt.

Besorgt sahen die beiden zu Miyavi, der auf Gackts Bett saß, die Beine dicht an den Körper gezogen, die Arme darum geschlungen und aus dem Fenster sehend, der Blick ausdruckslos und leer.

Jun- Ji setzte zum sprechen an, doch die Hand Jons auf seiner Schulter stoppte ihn abrupt. Er sah, dass Jon den Kopf schüttelte.

Jun- Ji seufzte leise, dann sah er wieder zu Miyavi

Dieser schien in seiner eigenen Welt zu sein, denn er bewegte sich überhaupt nicht.

~Flashback~

“Der Gast des nächsten Abschnittes ist „dieser“ Gast. Dieser Gast? Wer ist gemeint?“

Verwirrt sah Gackt von den Papieren auf, die er in der Hand hielt, sah zu dem Fenster, das ihn von den anderen trennte. Er befand sich im Studio des Radio Senders „Nine Nine“, einer der erfolgreichsten Radiosender Japans.

Momentan moderierte er die Morgennachrichten und hatte einen neuen Gast angekündigt. Darüber schien auch er sehr verwundert zu sein.

Denn sein Blick, verborgen hinter einer Sonnenbrille, glitt zur Tür, die sich just in diesem Moment öffnete und ein dauergrinsender Miyavi herein trat.

„Dede Dede ~ Dede, Dede~“

machte er, tänzelte herein und legte auch prompt seine Arme um Gackt, der ebenso grinste wie Miyavi es tat.

„Ya! Setz dich hin du!“

lachte Gackt, krümmte sich ein wenig, als Miyavi begann, ihn ein wenig zu kitzeln. Beide lachten genüsslich, bevor sich Miyavi von ihm löste, und sich auf den Stuhl ihm gegenüber setzte, während ein paar Arbeiter den Tisch an dem sie saßen aufräumten und Miyavi etwas zu trinken bereit stellten.

„Hi!“

meinte Miyavi gut gelaunt und setzte sich auf den Stuhl.

„Morgen.“

erwiderte Gackt und sortierte seinen „Tisch“.

„Heutiger Gast ist Miyavi!“

meinte Gackt, nachdem er seine Arbeit am Tisch erledigt hatte und fing zeitgleich an, mit Miyavi zu lachen.

„Das ist gruselig!“

lachte Miyavi und lehnte sich etwas zurück.

„Halt die Klappe!“

schoß Gackt zurück und lehnte seine Arme auf den Tisch, beide lachten noch immer leise.

„Hi. Hier ist Miyavi~“

murmelte genannter mit merkwürdiger Stimme und einem grinsen im Gesicht.

„Halt die Klappe!“

unterbrach ihn Gackt wieder lachend, weswegen Miyavi breit grinste.

„Das gibt gute Kritik für mich!“

„Nein, die bekommst du nicht! Von wem auch?“

meinte Gackt scherzhaft und schüttelte den Kopf.

„Sie sagen, du klingst wie er...“

antwortete Miyavi darauf und Gackt hob, unter der Sonnenbrille nicht sichtbar, eine Augenbraue.

„Danke fürs kommen.“

wechselte er schnell das Thema, und Miyavi lachte.

„Ah, kein Problem, kein Problem~“

winkte er ab, woraufhin beide wieder lachten mussten.

~Flashback end~

Ein kleines, kaum wahrnehmbares Lächeln legte sich auf Miyavis Züge, als er an das Treffen in dem Radiosender dachte.

Es war einer der lustigsten Momente mit Gackt gewesen und auch einer der Gründe, warum er sich in ihn verliebt hatte.

Er hatte die Zeit dort sehr genossen, die Späße, die Alberei.

Es hatte zu ihnen gepasst, hatte sie munter gemacht.

Denn sie hatten um zwei Uhr morgens diese Aufnahme gemacht.

Er hatte sich oft gefragt, ob irgendjemand um diese Zeit aufgeblieben war um sie beide zu hören.

Doch wie er seine Fans und Gackts einschätzte, so waren sie wach geblieben.

Und wieder war er bei ihm in Gedanken.

Gackt.

//Ich liebe dich//

Seine letzten Worte, bevor er gefallen war.

Worte, die ihn gleichermaßen beglückten, aber auch sehr traurig machten, bedachte man, wann sie gesprochen wurden und was dann darauf passierte.

Hatte Gackt diese Worte etwa nur gesagt, weil er wusste, befürchtete zu fallen? Hatte er sie nur gesagt, weil er sonst keine Gelegenheit dazu hatte? Energisch schüttelte Miyavi den Kopf.

>Hör auf so einen Mist zu denken Miyavi! <

schallte er sich selbst in Gedanken. Sowas durfte er nicht denken.

„Ist... alles okay Miyavi?“

fragte Jun- Ji und Miyavi wandte sich langsam an die beiden, die sich mit ihm im Raum befanden, allerdings auf Miyavis Bett saßen.

„...“

Miyavi seufzte leise, bevor er spürte, dass die Tränen wieder liefen, auf Gackts Bett tropften.

„Ich... ich vermisse ihn... Ich will doch nicht... er soll nicht...
Er kann doch nicht... Wieso? Wieso ist er tot? Wir hatten doch noch so viel vor... Wir
wollten zusammen singen... Wir wollten noch so viel zusammen machen... Wieso tut
er das? Wieso lässt er uns alleine...?“

schluchzte Miyavi, vergrub sein Gesicht in seinen Hände und während er weinte,
bebten seine Schultern, er zitterte.

„Miyv...“

Jun- Ji stand von dem Bett auf, setzte sich zu Miyavi und nahm ihn in den Arm, strich
ihm sanft über den Rücken, er spürte, dass sich der bunthaarige an ihn klammerte.

„Er... er...“

„Ich weiß Miyavi... ich weiß...“

murmelte Jun- Ji und strich ihm weiterhin über den Rücken, während Miyavi einfach
nicht aufhören konnte zu weinen.

Es war lange her, dass er wegen jemandem so geweint hatte.

Er hätte auch nie gedacht, dass er es eines Tages mal so für Gackt tun würde.

Das er sich in ihn verlieben würde.

Er schluchzte leise, die Umarmung des anderen wurde fester.

Plötzlich hörten sie eine leise Stimme:

„Hush, little Baby, don't say a word,
Mama's gonna buy you a mockingbird.

And if that mockingbird don't sing,
Mama's gonna buy you a diamond ring.

And if that diamond ring turns brass,
Mama's gonna buy you a looking glass.

And if that looking glass gets broke,
Mama's gonna buy you a billy goat.

And if that billy goat don't pull,
Mama's gonna buy you a cart and bull.

And if that cart and bull turn over,
Mama's gonna buy you a dog named Rover.

And if that dog named Rover won't bark,
Mama's gonna buy you a herze and cart.

And if that horse and cart fall down,
Well you'll still be the sweetest little Baby in town.“

Beide sahen verduzt und fragend zu Jon, der ihnen dieses Lied vorgesungen hatte und die beiden mussten zugeben, er hatte eine schöne Stimme. Doch sie wussten nicht so recht, was dieses Lied bedeuten sollte. Jon kratzte sich am Hinterkopf.

„Dieses Lied singt man in Amerika den Kindern vor, wenn sie einschlafen sollen oder einen Alptraum hatten. Es soll sie beruhigen, ihnen Sicherheit vermitteln. Ich habe gedacht, es passt gerade hier in die Situation hinein. Entschuldigt.“

murmelte er etwas verlegen, doch Miyavi lächelte, löste sich etwas von Jun- Ji und wischte sich über die Augen.

„Nein. Nein ist okay. Auch wenn ich nicht alles verstanden habe, es war dennoch schön. Der Klang dazu hatte etwas Wunderschönes und beruhigendes und... und... oh!“

Miyavi machte große Augen, woraufhin ihn die beiden fragend ansahen.

„Gacku- nii hat das einmal für mich gesungen, als ich krank war und einfach nicht einschlafen konnte. Er saß an meinem Bett, hat sich um mich gekümmert. Da hat er das auch gesungen.“

erklärte er und ein leichtes Lächeln stahl sich auf seine Züge.

„Vielleicht wird es möglich sein, dass du es noch einmal irgendwann von ihm hören kannst.“

erklang es von der Tür her und augenblicklich sahen die drei dort hin, sahen dort Chachamaru, You und Ju- Ken stehen. You schien irgendwie erleichtert zu sein und froh, mehr noch als die anderen. Miyavi war verwirrt.

„Wie meinst du das?“

fragte er nach.

„Sie haben ihn gefunden... Sie haben Gackt gefunden... er lebt... er ist auf dem Weg ins örtliche Krankenhaus!“

flüsterte You vollkommen erleichtert und schaffte es so, dass die anderen drei die Augen aufrissen.

„Gacku- nii... lebt?“